



Bürgerbus Aktuell

+ + + Informationen + + + Nr. 4 / Januar 2001 + + +

pro bürgerbus NRW e.V.

Stichwort: Organisationspauschale

Gelder dienen Vereinszwecken

Die Organisationspauschale soll die ehrenamtliche Vereinstätigkeit unterstützen – hier die wichtigsten Infos, wofür die Gelder verwendet werden dürfen.

Vor inzwischen 15 Jahren hat das Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen die Bürgerbusse initiiert – bis zum Ende der Erprobungsphase 1993 finanzierte das Land alle Projekte zu 100 Prozent. Danach wurden die Bürgerbusse in die Regelförderung überführt – das bedeutet, dass die Anschaffung eines Fahrzeugs mit einem Festbetrag von 60.000 Mark bezuschusst wird und die Vereine eine jährliche Organisationspauschale von 10.000 Mark für die ehrenamtliche Vereinstätigkeit erhalten.

Die Finanzierung des Bürgerbusbetriebs liegt in der Verantwortung des Betreibers. Betreiber kann entweder ein Verkehrsunternehmen oder auch der Verein selbst sein – wobei die Kommune das finanzielle Risiko immer abdecken muss. Der Betreiber hat dann die Kosten für den Betrieb zu tragen – unter anderem für Kraftstoff, Wartung und Versicherung. Dafür können keine Mittel aus der Organisationspauschale in Anspruch genommen werden. Unter den Verwendungszweck, der im Bewilligungsbescheid genannt wird („Abdeckung der Organisationskosten des Bürgerbusvereins“), fallen nur Ausgaben für vereinsinterne Zwecke.

Die Gelder aus der Organisationspauschale können derzeit eingesetzt werden für:

- Erstattung der Fahrtkosten für die Fahrer,
- Aufwendungen bei Fahrerversammlungen und anderen Veranstaltungen des Vereins oder für Präsente zu besonderen Anlässen,
- Fortbildungen und Schulungen,
- Reisekosten aus Anlass des Bürgerbusbetriebes,

- Honorare und Gebühren für ärztliche Untersuchungen und amtliche Genehmigungen,
- Aufwendungen für die Festlegung des Tarifs, der Haltestellen oder des Linienweges,
- Aufwendungen für die Verwaltung des Vereins.

Der Verein kann entscheiden, wie und in welchem Umfang das Geld im Rahmen der genannten Möglichkeiten eingesetzt werden soll.

Das Geld darf jedoch nicht eingesetzt werden, um die Betriebskosten des Busses zu decken. Diese Kosten müssen über die Fahrgeldeinnahmen, über Werbung oder Spenden und letztlich durch die Defizitabdeckung der Kommune gesichert sein. Diese Regelung ist für die Vereine sehr gut: Sie haben so mehr Geld zur Verfügung für vereinsinterne Kosten oder zur Betreuung und Motivationsförderung der Mitglieder und Fahrer.

Ein anderes und nach Ansicht von Pro Bürgerbus NRW e.V. größeres Problem stellt das Prinzip der Jährlichkeit dar (s. auch Newsletter Nr. 3/Juli 2000). Pro Bürgerbus NRW e.V. setzt sich dafür ein, hier eine eindeutige und einheitliche Regelung zu finden. Das könnten z.B. spezielle Förderrichtlinien nur für die Bürgerbusse sein.

Wettbewerb zur Fahrersuche

In der letzten Ausgabe von Bürgerbus Aktuell haben Pro Bürgerbus NRW e.V. und das nordrhein-westfälische Verkehrsministerium zum landesweiten Marketingwettbewerb aufgerufen. Ziel war es, neue Ideen zur Fahrgewinnung zu entwickeln. Zehn Bürgerbusvereine schickten uns ihre Beiträge zu, die im Februar von einer fachkundigen Jury im MWMEV bewertet werden. Zur Verleihung der ersten Preise gibt es dann einen Termin im Ministerium, den wir noch bekannt geben werden.

**DER NEUE
NAHVERKEHR
IN NRW.**

JHV in Langenberg

Bedarf an Infos ist groß

Prächtiges Wetter, interessierte Teilnehmer, viele Informationen: Die erste Jahreshauptversammlung von Pro Bürgerbus NRW e.V. in Langenberg nutzten die Vereinsmitglieder, um sich besser kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Als Tagungsort hatte Dieter Schmidt, Geschäftsführer des Bürgerbusses Langenberg und Vorstandsmitglied von Pro Bürgerbus NRW e.V., dem Verein seine Gaststätte zur Verfügung gestellt.

Die Versammlung war nur durch wenige Formalien geprägt, dafür aber durch ein großes Informationsbedürfnis. Nach der Wahl der Kassenprüfer und dem Jahresbericht wurde vor allem die Organisationspauschale für die Vereine diskutiert. Zu diesem Thema findet am 9. Mai dieses Jahres noch ein eigenes Treffen statt. Über den Tagungsort und das Programm wird noch rechtzeitig informiert.

Die Versammlung beschloss im Übrigen auch, dass ab sofort alle Vereine jeweils 20 Exemplare der Verbandsschrift erhalten, damit zum Beispiel die Fahrer auch ein Heft bekommen können. Vorstandsmitglied Heide Wieland berichtete von der englischen Bürgerbusorganisation und schlug vor, die englischen Kollegen während ihrer großen Konferenz zu besuchen.

Auch das Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen: Vor der Versammlung besuchte man den WDR-Sender Langenberg, wo Herbert Lukas, Leiter der Anlage, während einer Führung die Technik des Senders erläuterte.

Als krönenden Abschluss hatte Dieter Schmidt noch eine wirklich schöne Stadtführung durch Langenberg mit seinen vielen Fachwerkhäusern und verwinkelten Gässchen organisiert.

Bürgerbus Schalksmühle erfolgreich

Auf ein äußerst aktives Jahr kann der Bürgerbusverein Schalksmühle zurückblicken. Beim Landeswettbewerb „Die bürgerfreundliche Kommune“ wurde das in Schalksmühle seit mehr als zehn Jahren praktizierte und bewährte Bürgerbusmodell – einst Vorreiter in NRW –

als drittbesten von 116 Wettbewerbsbeiträgen prämiert. Mit Stolz und Freude nahmen die verantwortlichen Mitglieder des Bürgerbusvereins und der Gemeinde Schalksmühle, die das Projekt ins Rennen geschickt hatte, am 22. Oktober von

Innenminister Dr. Fritz Behrens eine Siegerurkunde und den mit 5.000 Mark dotierten Preis entgegen.

Nicht weniger von Erfolg gekrönt war die Teilnahme an dem Kongress des NRW-Innenministeriums zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ im März in Soest. Insgesamt 24 nordrhein-westfälische Gemeinden stellten hier jeweils ein herausragendes Projekt vor. Beide Veranstaltungen boten vor allem eine hervorragende Möglichkeit, für die Idee des Bürgerbusses zu werben. Der außerordentlich gute Zuspruch sollte allen aktiven Fahrerinnen und Fahrern sowie den Verantwortlichen in den Bürgerbusvereinen Bestätigung und Ermutigung zugleich sein, sich weiterhin aktiv einzubringen.



Wirbt für die Idee des Bürgerbusses:
der Bürgerbusverein Schalksmühle.

D. Reinbacher, Bürgerbus Schalksmühle

39. Bürgerbus am Start

Sogar der Pfarrer fährt in Spenge

Mit einer kleinen Feierstunde wurde Ende September der Bürgerbus Spenge in Ostwestfalen eingeweiht. Damit gibt es jetzt insgesamt 39 Bürgerbusse in Nordrhein-Westfalen.

Nach der Einstimmung durch den Spenger Posaunenchor sprachen Vertreter des Landes und der Stadt sowie der Kirche und des betreuenden Verkehrsunternehmens BVO einige Grußworte. Auch Bürgerbuskollegen aus Kalletal, Espelkamp, Bad Driburg und Linnich hatten es sich nicht nehmen lassen, die Feier zu besuchen. Für Pro Bürgerbus NRW e.V. beglückwünschte Marese Demmler den Spenger Bürgerbusverein und überreichte ein Sparschwein. Das soll auf dem Armaturenbrett des



neuen Bürgerbusses stehen – und sich fleißig von Trinkgeldern ernähren.

Feierstunde: Der 39. Bürgerbus in NRW geht an den Start.

Die erste Vorsitzende des Bürgerbusvereins Spenge, Ilse Kirchhoff, stellte danach die 14 Fahrerinnen und Fahrer vor. Sicherlich ungewöhnlich ist, dass zur Mannschaft auch der Pfarrer gehört. Sowohl für den Pfarrer als auch für die Fahrgäste bieten sich da ganz neue Kontaktmöglichkeiten.



Den Abschluss feierten alle bei einem gemeinsamen Mittagessen. Für die musikalische Untermalung sorgte eine sensationell gute Jazzband.

Pro Bürgerbus NRW e.V. wünscht den Spenger Bürgerbusfreunden allzeit gute Fahrt und immer mindestens einen Fahrgast im Bus!

Überreichte ein Sparschwein für Trinkgelder: Marese Demmler von Pro Bürgerbus NRW e.V.

Erwitte-Geseke kämpft weiter

Seit einem Jahr wirbt der Bürgerbusverein Erwitte-Geseke aktiv für eine Nahverkehrslinie zwischen den beiden Hellwegstädten – zum Beispiel mit Unterstützung des Bürgerbusses Kierspe auf einem Markttag in Erwitte oder in der Geseker Fußgängerzone. Die Städte Geseke und Erwitte haben sich allerdings jetzt erst einmal gegen den Bürgerbus ausgesprochen. Als Grund dafür führte der Verkehrsausschuss Erwitte die hohen Kosten (kalkuliert waren rund 30.000 Mark pro Jahr) an.

Der Bürgerbusverein ist zwar der Auffassung, dass man dieses Defizit mit 7.000 Fahrgästen pro Jahr decken kann, setzte

sich damit jedoch leider nicht durch. Trotzdem will man weitermachen. Nach dem Motto „Jetzt erst recht!“ wird der Bürgerbusverein mit seinem Vorsitzenden Holger Schild um den Linienverkehr kämpfen, der in den beiden Städten zwei kooperierende Krankenhäuser und den Erwitter Kurort Bad Westernkotten verbinden soll.

Einen Erfolg verbucht der Erwitter-Geseker Bürgerbusverein aber auf alle Fälle: „Es wird über den ÖPNV geredet. Das ist unser Verdienst!“

Holger Schild

Internet für jeden Verein

Schon fast von Anfang an verfügt Pro Bürgerbus NRW e.V. über eine Homepage im Internet: Unter www.pro-buergerbus-nrw.de kann sich dort jedermann informieren, wie die Bürgerbusse funktionieren.

Außerdem sind hier alle Bürgerbusvereine aus NRW aufgeführt. Auf diesen separaten Seiten der Vereine steht bisher nur die Kontaktmöglichkeit (Adresse, Telefon- und Fax-Nummer, E-Mail- und Internet-Adresse). Jeder Bürgerbusverein hat aber die Möglichkeit, im Internet weitere Informationen über sich unterzubringen. Das können z.B. der Fahrplan, Informationen über die Entstehungsgeschichte des Bürgerbusses oder Porträts vom Vorstand oder den Fahrern sein. Vielleicht gibt es ja auch örtliche Besonderheiten und spezielle Problemlösungen, die für andere Vereine ebenfalls von Interesse sind.

Um im Internet präsent zu sein, müssen die Bürgerbusvereine ihr Material nur an Pro Bürgerbus NRW e.V. schicken, zu Händen von Franz Heckens. Texte sollten am besten per E-Mail oder auf Diskette als Word-Dokumente zur Verfügung gestellt werden. Fotos oder Grafiken können dem Pro Bürgerbus NRW e.V. auf elektronischem Weg, z.B. als jpg-Dateien, oder im Original zugeschickt werden. Grundsätzlich gibt es bei Texten oder Bildern keine Mengenbegrenzung. Damit die Internet-Surfer jedoch nicht zu schnell „abschalten“, liegt auch hier die Würze in der Kürze. Der Pro Bürgerbus NRW e.V. freut sich auf zahlreiche Zusendungen!

Bürgerbus Hünxe: Interesse an Sport?

Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Volleyballabteilung des Sportvereins Hünxe beteiligte sich auch der Bürgerbusverein an einem Volleyballturnier für Hobbymannschaften. Neun Fahrerinnen und Fahrer machten dabei mit – darunter auch Leute, die nach eigenem Bekunden lediglich wussten, dass man in den Ball nicht hineinbeißen darf...

Mitte August traten wir nach einigen Trainingsstunden zum Turnier an. Von zwölf gemeldeten Mannschaften erreichten wir immerhin den 7. Platz. Doch die Platzierung war Nebensache: Wir haben der Öffentlichkeit gezeigt, dass wir am lokalen Vereinsgeschehen teilnehmen und dass unsere Fahrerinnen und Fahrer für ihre Tätigkeit als Bürgerbusfahrer körperlich fit sind.

Vielleicht können wir eine solche Aktion ja auch bei einem unserer nächsten Bürgerbustreffen anbieten. Wer Interesse an sportlichen Aktivitäten hat, meldet sich einfach beim Bürgerbusverein Hünxe.

Ulrich Lordick, Bürgerbus Hünxe



Spaß am Sport: die Bürgerbusfahrer und -fahrerinnen Barbara van de Lücht-Sieger, Marion Lukassen, Katja Radziwill, Sonja Meyer, Andrea Vier, Florian Hirsch, Dieter Vier, Ulrich Lordick, Waltraud Schilling und Uwe Sieger (von links).

IMPRESSUM

Herausgeber:
Pro Bürgerbus
NRW e.V.

Verantwortlich
für den Inhalt:
Franz Heckens,
Heide Wieland

Redaktion:
Dieter Schmidt,
Wolfgang Schouten,
Hannelore Werner,
Marese Demmler,
Alfred Weber

Konzept/Gestaltung:
CP/COMPARTNER